

ja der ganze Ort war in der größten Gefahr, darinnen
 gebrannt zu werden, und würde wirklich, ohne Zweifel
 aller gemeinsten Anstalten zum Löschen, in die Asche
 gelegt worden seyn, wenn unser l. Vater in Jinnal
 nicht eine so große Windstille bewirkt u. die Flamme
 nur von dem nahe dabey stehenden Gebäu^{de} so wenig
 abgebrannt hätte; daß also weiter nichts als diese
 Thun mit dem meisten diebstahigen Geldverbrauche
 u. allen Leuten-Gehältern verbrannt ist. Da auch
 niemand beym Löschen beschäfftigt worden: so waren
 wir nur so sehr dankbar für die besondern Lenk-
 ung Gottes, u. brachten ihn daher in der Gemein-
 Versammlung des Abends unser herzliches Gratul.,
 u. empfahlen uns in einem Gebet der Aufsicht im
 Jahr guten Thuns.

Am 22. Oct. wurde der Gemeine der uns zugesandte
 Brief von der Mission-Deputation gelesen,
 wobey das hochl. Theilnahme der Professoren an
 dem Werke des Thuns, welches in der Leuten-
 hat aus Gratien auch unter des Jinnal ausströmt
 hat, sich sehr lobbar zeigte. - Da die Kinder am
 24^{ten} ihr A. wöchentliches Gebet hatten, war ein so
 liches Gefühl dabey, welches unsere Hoffnung wegen
 ihres Fortschritts für den Thun stärkte.